

«Gym, Volleyball, eat, sleep and repeat»

NLA Der TV Schönenwerd steigt mit nur einem Ausländer, dem Australier Jordan Richards, in die neue Saison

VON RAPHAEL WERMELINGER

Der Kroatie Fran Peterlin und der Pole Marcin Malicki erhielten beim TV Schönenwerd keine neuen Verträge. So steigt der Playoff-Finalist der letzten Saison mit nur einem Ausländer in die Meisterschaft 2014/15. Viel Druck lastet also auf den Schultern des Australiers Jordan Richards. «I like it», relativiert der 21-Jährige gelassen. «Klar sind die Erwartungen des Klubs gross, schliesslich haben sie Geld in mich investiert.» Damit könne er aber gut umgehen, der Australier spielt gerne unter Druck. Und wie ein Ausländer fühle er sich schon nach zwei Monaten nicht mehr: «Es ist ein sehr junges, cooles Team, das mich offen empfangen und mich schnell integriert hat.»

TVS als «guter nächster Schritt»

Richards begann im Alter von zwölf Jahren, in seinem ersten Jahr an der Highschool mit Volleyball. Nicht ganz freiwillig. «Meine Mutter hat mich gepusht», lacht der 1,93 grosse Angreifer. Schnell spielte er sich in die australischen Nachwuchsauswahlen und letztes Jahr absolvierte er seine erste Saison als Profi. In Holland bei Landstede. «Das war eine grossartige Saison», blickt er zurück, «wir hatten ein starkes Team und haben in Holland jeden Wettbewerb gewonnen, den man gewinnen kann.» Wieso folgte nun trotz viel Einsatzzeiten und dem Gewinn des Meistertitels, des holländischen Cups und des Supercups der Wechsel nach Schönenwerd? «Mein Agent meinte, der TVS sei ein guter nächster Schritt für mich», begründet Richards. Nachdem er sich bei seinem Landsmann Paul Sanderson, der vor drei Jahren für den TVS spielte, abgesichert habe, sei der Wechsel für ihn ein einfacher Entscheid gewesen.

Ende Juni unterschrieb Richards den Vertrag beim TV Schönenwerd, Anfang August kam er in die Schweiz. Direkt aus Kasachstan, wo er mit dem australischen Nationalteam die Asienmeisterschaft bestritten hat. «Kasachstan ist nicht gerade das Land, das ich als Reiseziel aussuchen würde, aber es war sehr interessant», lacht Richards. Die Schweiz gefalle ihm da schon besser. Geradezu überwältigt sei er gewesen, als er zum ersten Mal die Alpen sah: «Unglaublich. Das ist wohl vergleichbar,



Hinten von links: Bujar Dervisaj (Trainer), Nik Buser (Assistententrainer), Walter Brandt (Physio), Leandro Gerber, Christopher Frame, Simon Hofstede, Noah Eichenberger, Roland Häfliger (Geschäftsführer NLA), Philipp Noever (Präsident), Daniel Bühlmann (Manager), Monika Allemann (Managerin). Vorne von links: Jordan Richards, Lorenz Eichhorn, Florian Lier, Marco Heimgartner, Leon Dervisaj, Reto Giger, Jan Schnider, Christoph Hänggi.

ZVG

wie wenn jemand zum ersten Mal den Ozean sieht. Nicht nur die Landschaft in der Schweiz ist beeindruckend, auch die Leute sind sehr nett, fast so locker wie in Australien.» Allzu viel Zeit, seine neue Heimat zu erkunden, hatte Richards allerdings noch nicht. Neben dem Training mit der Mannschaft besucht er drei- bis viermal pro Woche den Krafraum. Dass er sehr auf seinen Körper und seine Gesundheit achte, sieht er als eine seiner grossen Stärken. «Gym, Volleyball, eat, sleep and repeat», beschreibt der in Aarau wohnende Richards seinen Alltag.

Wie stark sind die Gegner?

Morgen beginnt für den TV Schönenwerd mit dem Auswärtsspiel in Amriswil die neue Saison. «Wir sind bereit», ist Ri-



«Die Erwartungen des Klubs sind gross. Aber damit kann ich umgehen.»
Jordan Richards Profi-Volleyballer beim TV Schönenwerd

chards überzeugt, «es war eine sehr lange Vorbereitung mit vielen Trainings, Freundschaftsspielen und Turnieren. Seit dem ersten Spiel haben wir deutliche Fortschritte erzielt und uns stetig gesteigert.» Ein Saisonziel zu formulieren, falle ihm dagegen schwer: «Die Situation in der Schweizer Liga ist wohl ähnlich wie in Holland: Mit vier, fünf guten, ausgeglichenen Teams an der Spitze. Wie gut unsere Konkurrenten wirklich sind, werde ich erst noch sehen.» Erschwerend kommt dazu, dass praktisch alle anderen NLA-Teams in der Sommerpause ihre Kader kräftig durchgewirbelt haben. Schweizer Meister Lugano beispielsweise verzeichnet nicht weniger als elf Abgänge und zehn Zuzüge. Auch Schönenwerds morgiger Gegner Amriswil hat sich mächtig ins

Zeug gelegt. Mit Sinotti (Brasilien), Hanik (Tschechien), Banda (Chile) und Tomasik (Slowakei) haben die Thurgauer gleich vier neue Ausländer unter Vertrag genommen. Beim TVS gibt es neben Jordan Richards zwei nur fast neue Gesichter: Simon Hofstede kehrt von Voléro Zürich zurück und der langjährige Captain Florian Lier von seiner einjährigen verletzungsbedingten Auszeit. Verlassen haben den TVS nebst den beiden Ausländern Malicki und Peterlin auch Libero Etienne Hagenbuch, Daniel Bossart und Fabian Brander. Das Team ist noch jünger geworden, das Durchschnittsalter beträgt 23,4 Jahre. Auch für Richards eine neue Situation: «Bei Landstede war ich der Jüngste und wurde deshalb Puppy genannt. Wir sind ein junges Team mit viel Energie.»

Ein fünffacher Nati-Spieler für den SVO

NLB Nach einem souveränen Ligaerhalt will sich der SV Olten in seiner zweiten NLB-Saison nach vorne orientieren.

VON TOBIAS SCHALK

Der Durchmarsch von der Zweitliga in die Nationalliga B krönte der SV Olten in der letzten Saison mit dem souveränen Klassenerhalt. Damit soll beim SVO das Ende der Fahnenstange aber noch nicht erreicht sein. Neuverpflichtung Daniel Bossart formuliert seine Vorstellung der sportlichen Ziele für die neue Spielzeit nicht eben zurückhaltend: «Ich will in die Playoffs.» Bossart, welcher auf diese Saison hin den Schritt vom NLA-Spitzenclub Schönenwerd zum SV Olten in die NLB gemacht hat, scheint der Ehrgeiz mit dem persönlichen «Abstieg» nicht abhanden gekommen. Die Playoffs, das hiesse einen Rang unter den ersten vier von acht B-Ligisten zu erreichen, erachtet Bossart als ambitioniertes Ziel. «Ein Ziel sollte aber eine Herausforderung darstellen und kein Selbstläufer sein», erklärt der gebürtige Baselstädter seine forsch formulierte Zielsetzung. Der Mittelblocker erachtet sein neues Team als absolut konkurrenzfähig, um an der Spitze mitzumischen.

Als Neuankommling sei er beim SVO gut aufgenommen worden, was auch damit zusammenhänge, dass er bereits etliche Akteure kannte. Diese Bekannt-



Der SV Olten will den letztjährigen Ligaerhalt mehr als nur bestätigen.

ZVG

schaften haben denn auch seinen Wechsel nach Olten begünstigt. Diesen begründet der Wahl-Oensinger mit der Hoffnung auf vermehrte Einsatzmöglichkeiten, als dies zuletzt bei Schönenwerd der Fall war. In der vergangenen Saison hatte Bossart einerseits mit Verletzungspech zu kämpfen, weshalb er nur selten zum Einsatz kam. Andererseits sah der SBB-Zugverkehrsleiter bei «Schöni» keine Perspektive mehr, da der TVS auf die neue Saison hin sein Kader einer Verjüngung unterzog. Als 37-Jähriger war für Bossart kein Platz

mehr auf einer entscheidenden Position, womit für ihn Aufwand und Ertrag nicht mehr übereingestimmt hätten. Beim SVO schätzt man seine Erfahrung von 18 Jahren Volleyball, davon einem Grossteil in der Nationalliga und fünf Auftritten mit dem Nationalteam umso mehr. Im Oltner Kollektiv soll der 1,96-Meter-Hüne für zusätzliche Stabilität sorgen. Neben diesem Königstransfer liegen einige Hoffnungen auf Patrick Steffen, welcher aus der zweiten deutschen Bundesliga den Weg nach Olten gefunden hat.

An seinem neuen Verein schätzt Bossart die familiäre Atmosphäre, worunter der sportliche Ehrgeiz aber nicht leide. Alles sei eine Stufe kleiner, als er es von Schönenwerd gewohnt sei. Von einigen Privilegien, welche das professionelle Umfeld bei Schönenwerd bot, habe er sich zwar verabschieden müssen, doch dies sei nicht zwangsläufig negativ. «Der Zusammenhalt innerhalb des Vereins ist bedeutend grösser und das Geben und Nehmen unter den Mitgliedern erachte ich als sehr positiv», streicht Bossart das Positive an der SVO-Familie heraus.

SPORTSERVICE

NLA
Männer. 1. Runde. Morgen Samstag: Amriswil – Schönenwerd (17.00, Tellenfeld), Chênois – Jona, Lutry-Lavaux – Züri Unterland (beide 18.00), Einsiedeln – Lugano (20.00). – **Sonntag:** Näfels – Lausanne (18.00).

Das Kader des TVS
Zuspiel: Reto Giger, Leon Dervisaj. **Annahme:** Leandro Gerber, Florian Lier, Jan Schnider. **Mittelblock:** Christopher Frame, Christoph Hänggi, Simon Hofstede. **Universal:** Lorenz Eichhorn, Noah Eichenberger, Jordan Richards. **Libero:** Marco Heimgartner.

NLB
Männer. Ostgruppe. 1. Runde. Morgen Samstag: Schönenwerd – Voléro Zürich (15.00, Erlimatt), Andwil-Arnegg – Buochs (18.00), Laufenburg-Kaiserten – Kanti Baden (19.00). – **Sonntag:** Luzern – Laufen (14.00).

Das Kader des TVS
Zuspiel: Peer Harksen. **Mittelblock:** Tobias Burri, Michael Murri, Marko Kesten. **Annahme:** Niklaus Brunschwiler, Michael Brander, Luca Müller, Peter Locker. **Universal:** Noel Giger, Yves Roth. **Libero:** Julian Fischer.

Westgruppe. 1. Runde. Morgen Samstag: Uni Bern – Servette (14.00), Lausanne – Münchenbuchsee (15.00), Colombier – Chênois (17.00), Oberdiessbach – Olten (20.00). – **Sonntag:** Uni Bern – Colombier (15.00), Münchenbuchsee – Servette (17.00).

Das Kader des SVO
Zuspiel: Simon Widmer, Lorenzo Lago. **Mittelblock:** Samuel Lobsiger, Daniel Bossart, Marcel Spahr. **Aussenangreifer:** Luis Geiser, Lucien Gut, Raphael Reich, Daniel Vega. **Universal:** Sonam Phuntsok, Patrick Steffen. **Libero:** Cyrill Hottiger.

1. LIGA
Gruppe B. 1. Runde. Heute Freitag: Einsiedeln – Zug (20.30). – **Morgen Samstag:** Schönenwerd – Obwalden (13.00, Erlimatt), Altschwil – Voléro Zürich (17.00), Lunzkhofen – Malters, Emmen-Nord – Gelterkinden (beide 18.00).

Das Kader des TVS
Zuspiel: Marco Erni, Mathis Jucker. **Mittelblock:** Till Leuthard, Loris Peterhans, Patrick Bucher. **Annahme:** Lukas Eggenberger, Luca Häfliger, Dominic Häfliger, Gabriel Bartholdi, Ramon Wieser. **Diagonal:** Dario Wyss, Loris Leuthard. **Libero:** Philipp Noever, Luc Kiener.